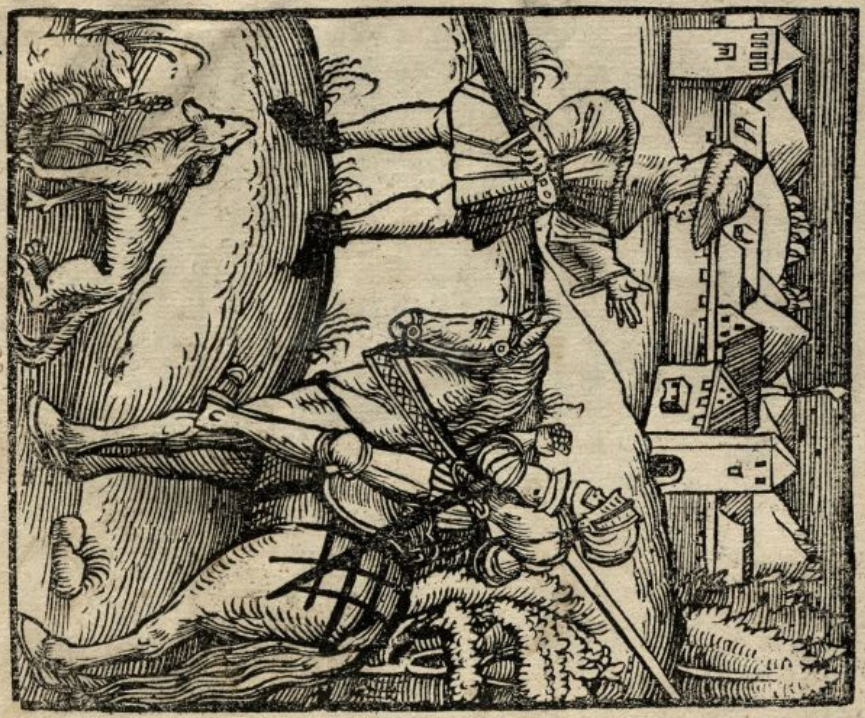

All welt die fragt nach neüer mer
So kumpt ain baur von Wurmsher
Der ist sein tag gewandert weyter
Sagt newe mer auch disem reyter
Zů lob und eer dem neuen küng
So lesent disen spruch gering

§S- 16.74.
R 57/8141

Nit hört was mich yetz frewen thůt
so ósterreych das edel plůt
Sein stam vnd óltern wol ersetzt
darmit vns gott groß layd ergőtzt
Hab wir jns Kayſers todt empfangē
jr habt ghört wieß iſt zů ach ergangen
Ain krőnter kűng ain gwőlter kayſer
der Türcken vnd der hayden rayſer
Nach anzaygung vil prophecey
jch hoff dañ ain Concilj frey
Werd ghalten yetz bey diſem kűng
got wőll das jm vnd vns geling
Das er regier das es gott gefall
vnd wir gehorſamlich auch all
Vom bapſt herab vntz auff den hirten
gayſtlich/weltlich gőſt vnd wirten
Wurd gmacht ain Reformacion
als jch in menger red verſton
Ain gůtter anfang yetz jn Sachſen
jch main ſant Pauls ſey wider gwachſen
Die ſelbig glert wol redent zung
verwarnet trewlich alt vnd jung
Das ſy ſich hůtten thůnt vor ſchaden
das vns die alten hondt beladen
Das Conſtantinus was anfang
nun das jch von der lini nit gang
Lateyn vnd teůtſch gar mengt ſermon
wie es ſolt jn der welt ſton
Das pfrůnd vnd gotz gab gleych wurd taylt
das wol die arm brieſter haylt
Die nit hand zů geben můt vnd ſchub
Zů Rom jn der haylgen ſchreyb ſtub

y z

Da sich dann saulus ist erstanden
der yetz bey vnser statt vnd landen
Ich sorg des entencrist vorlauffer
das waren geytz koch vnd einkauffer
Nimpt geldt vnd will vns hye erschrecken
vnd vns mit dem bañ ain sorg einstecken
Will hie bey vns damaschga vinden
ich hoff sein bryeff vnd künst werd blinden
Was got den grossen hat verborgen
das reden yetz die klain mit sorgen
Es solt der groß pfaff nackent ston
das brüsterschafft das ir solt hon
Als im anfang der kürchen was
vnd ich vom kayser sygmund laß
Ja hettent sy die pfryend auß gunst
so mechtent sy vns gen vmb sunst
Darnon dann Christus hat geredt
O rom das hastu für ain gspett
Seyd münich send bäpst vnd bischoff worden
so hastu gefreiet mengen orden
Das dunckt mich gütt in meinem syn
dar mit das bettler nit ent rinn
Dan wellicher sunst kain glimpf nit hat
vnd also umg sych pscheren latt
Dar auß da werdent haylig leytt
wie künd ainr fasten weil man im geytt
Kain kranckenbauren glück nit drüst
dem vor hin nicht nit ist gestüfft
Dar vnder vindt man mengen man
der ietz das süssen gschwätz vil kan
Glert warhaft zungen kan verlyegen

Ober vnd vnder thon betryegen
Mit rom auff brüff paut mengk gotzhauß
als wölt ain dantzhauß werden drauß
Das mich geduncket an wappen schilt
das an aim pfeyffer wol erhült
Ich wond es wer die götlich zyer
So ist es nun der welt hoffyer
Ja christus der hat selber geredt
Wellicher linden klayder het
Der wonet an der fürsten hoff
So tregts ietz an mengk grober schroff
Vnd wonent in der simoney
Wer oren hab der her hye bey
Was auß dem glauben werden well
Ich glaub das menger bauren gsell
Sey hayliger dan der im baret
Mengk list den layen wirt vor gset
Darumb so pschlyessent ewren mund
Vnd ewren beytel ettlich stund
Gott schüf die brüsterschafft on zoren
Er hat ir kainen nie beschoren
Das het wir vns wol laun benyegen
So derft man deßter mynder kryegen
Doch welcher studieret in aim orden
Als zü wittenberg gehört ist worden
Der haylig gayst wirckt grosse thaten
Die solt man mit leibs notturfft beratten
Derfft in nit geben land vnd leydt
alls dann geschicht in dyser zeyt
Ain münich sollt ware armüt zyeren
der adel solt die weltt regieren
Das almüsen sond ir recht auß tayllen
Dar mit die glider criste hailen

Vnd bawent dißen tempel schon
da gott selb wil sein wonung hon
San das ist ye die rede sein
Er well bey vnsern kinden sein
Ja die vor alter vnd vor iugent
Jr brot nit wol gewinen mugent
Vnd ander gebrech mit warhait clagen
Den selben sol man nicht versagen
Vnd solt sy vor aim bößern phüten
So gat es zů es mecht offt plüten
Es ist nit allweg got dran dönt
das ainer in ain kloster rönnt
Vnnd singt vnd lißt in ainem büch
das er dar mit die narung süch
Wa mans von gaystlichayt wegen thet
es dörfft leycht bettens als man seet
Seyt sy den bettel hond angfangen
es wer in etwan so wol gangen
Sas sy sich bettels mechten massen
vnd sich an wenig gnyegen lassen
Als in der wüstin die altuäter
ye weng ainer het ye vester beter
Sy hettent nit vil hyenner vnd hönnen
als man yetz thüt die gmelten kennen
Es het sy noch kain bapst gefreyt
darumb hat sy got hoch gedewrt
Jr merckent wol das ich nit leüg
johannes ist der ding ain zeüg
Das schier nicht ist in disser welt
dann böß begirdt als er dañ meldt
Groß vntrew vnd mengk besser kauff
ist yetz der welt ain gmainer lauff

Gayſtlich vnd weltlich mit beladen
das bringt dem hantwercks man groß ſchaden
Das er ſich deſter hörtter nört
vnd ſych des bettels kaum er wert
Drinckt er in ſeynem hauß ain wein
man gündt jms nit vnd redt jm dreyn
Allſo thůt man die ainnalt öffen
jch hoff das ſchwert das werd ſy treffen
Das kayßer ſygmund hat hin gledt
yetz kumpt ainer daruon man ſedt
Des anſchleg ſend nit leycht zůwenden
er hat das ſchwert zů bayden henden
vnd will das ſchleyffen auff dem ſtain
Der göttlich rat den jch dann main
der kayßer ſigmund thät auff wecken
well in mit ſeyner ſtörck bedecken
Als ſampſon mit dem öſſel bain
das er den glauben phalte rain
Göntzlich vor aller kätzerey
von öſterreych du edels zwey
Du biſt für war die morgen rött
der teütſch vnd welſchen als man ſedt
Mit deyner zwy ſchier dreyten kron
hülff das all arbeyt iren lon
On allen irrung müg entpfachen
wellt dann dem aygen nutz verſchmachen
Pylatus forcht den kayßer hart
das hangt noch mengem in ſeym bart
Las dichs nit tauren du edels plůt
thů alls ain gerechter richter thůt
Du wayſt das gſchryfft ſagt zů der ſtund
vnd ſpricht allſo der göttlich mund A iiij

Fürcht nit den der dir nympt den leyb
ain gůt gedechtnus dir nach schreyb
Du schwert der gerechtigkayt ain rät
thů eben wie der adler thůt
Welches seinr jung hat böß gesicht
er phelts nit lang in seiner pflůcht
Allso thů auch mit lechen leychen
dem frummen adel nichts verzeyhen
Laß sy brauchen jr ritter spyl
verzeycht mir ob ich red zů vil
Mit stechen dantzen vnd turnyeren
vnd ettlich durch den knittel fyeren
Saruor die höroldt müssen schweygen
dañ nymant dar die warhait gaygen
Darumb dein öttern hond gestryten
vnd was sy sich dañ hond erlütten
Sarff ich deinr küngklich gnad nit nennen
vnuergessen thů sy kennen
Ob ainer zů dir käm in schrancken
lass jm nach seym verdienen dancken
Sein schüldt vnd wappen anderst ferben
Das Reychs adler von new außgerben
das sich gotz schwyer vnd ranberey
Jm haylgen Reych nit wolfayl sey
des gleych wa man zůtrincker vindt
Das ist ain mütter aller sündt
mannschlacht vnd menge myssetat
Dar durch abnemung auff erstat
das menger wirt dem vych geleych
Es kumpt nit wol dem halgen reych
wa seyne glyder werden schwach
Der ding dein küngklich gnad nit lach

Wa dir das fürgewäcet wurd
dañ es ist sayder christus burd
Solliche sach kaum also gmain
es solt als leycht ainr tragen stain
Als das er drunck on durst vnd lust
die welt hat yetz ain sollichen rust
Als sam es auch ain handt werck sey
darumb du edler künig frey
Wilt du dein feynden recht ab kören
so thů sollichen sachen wören
Dein gnad verschmech nit mein gedicht
mit den zů drinckern schaffstu nicht
Es bringt vnkeüsch hochmůt vnd schwůr
mengk redlich man dem macht es ier
Nabuchodonasser bewärt
deß gelaich wirt von dem lott gehert
Wañ dañ die sach gebössert wur
die sun stünd dir auch still drey vr
Als Josue in seinem streytt
dar mit der zellet seine leytt
Das gwan er auch gar lützel gunst
was nit er schlagen ward starb sunst
Das thů du nit laß got an richten
der Bibel bůch die alten gschichten
Dar ab dein jugent näm exempel
hab lieb dein volck als gottes tempel
So hilfft dir gott mit seiner krafft
als beemundis brůderschafft
Vor zeytten gschachen erlich schlacht
mit klainem volck die grossen macht
Gedion ain richter weyt erkent

In etlich sprach ain Hertzog gnent
Hatt mit dreyhundert mañ erschlagen
ain grosses hör als gschryfften sagen
Hundert/vnd xx tausent man
ain kïng von oryent gethan
Im bůch der richter vindt man das
das acht capitel sïch fürbas
Nun bitt ich dich du frumen gmayn
laß dich vergnügen aller ain
In disem zeyt deins aygen herren
so will dir gott gelück hie meren
Getrewer dienst vnd gehorsamkait
spert auff den hymel vnuerzayt
Darumb karol du edler kïng
laß dir dein hertz zů vns sein ring
Alls vns zů dir auff gůt vertrawen
teütsch land thůt gentzlich auff dich bawen
So nun dir gmain dann gehorsam ist
du darfft nit sorgen arger lüst
Weder von alten noch von jungen
traw nicht zů vil der schmaychler zungen
So würt frau eer dan deinen fan
auff richten teütscher natian
Dar zů helff dir die götlich krafft
sant jörg mit seiner ritterschafft
Das du der gmain helffest auß not
wittwen vnd wayfen auch jr brot
Raicheſt wie sant Oßwalds hend
das ich mit meiner red zů lend
Wünsch ich dir hailigen gaystes rat
Eraßmus amman gesprochen hat

Zů Augspurg. Im jar M D XXI.